

Stottertherapie digitalisiert - Erfahrungen und Wirksamkeit einer reinen Onlinetherapie in der Gruppe für stotternde Jugendliche und Erwachsene im Vergleich zur Präsenztherapie

Vortragende/r

Klinische Sprechwissenschaftlerin (M.Sc.) Emilia Rudolf
Klinische Sprechwissenschaftlerin
Kasseler Stottertherapie

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Die Kasseler Stottertherapie ist ein Sprechrestrukturierungsansatz, welcher neben dem flüssigeren Sprechen auch einen offenen desensibilisierenden Umgang mit Stottern und Sprechtechnik verfolgt. Nach jahrelanger Erfahrung mit intensiver Stottertherapie in der Gruppe, wurde diese um Teletherapie in der Nachsorge (Blended-Learning) ergänzt. Im zweiten Schritt wurde eine reine online Variante entwickelt. Es liegen nun umfassende Erfahrungen und Daten beider Darreichungsformen vor, welche miteinander verglichen werden können.

Methode/Vorgehen

Die Teilnehmer der telemedizinischen Behandlung ("Telegruppe") rekrutierten sich aus 60 Patienten, die zwischen Oktober 2014 und September 2015 den Intensivkurs begonnen hatten. Die Teilnehmer der Präsenztherapie rekrutierten sich aus 215 Patienten, die ihren Intensivkurs zwischen März 2010 und Dezember 2011 begonnen hatten.

Der Behandlungserfolg hinsichtlich der objektiven Stottersymptomatik wurde mit dem in der Literatur gebräuchlichsten Maß, der Prozent gestotterter Silben, aus einer hinreichend großen Stichprobe erfasst.

Das Ausmaß der subjektiven Stottersymptomatik wurde mit dem OASES Fragebogen gemessen. Dieser Fragebogen erhebt umfassend mit einer Vielzahl von Fragen die subjektiv eingeschätzte Beeinträchtigung durch das Stottern im Alltag.

Ergebnis

Patienten, die eine teletherapeutische statt eine Präsenzbehandlung wählten, waren 5 Jahre älter, unterschieden sich aber nicht hinsichtlich Geschlechterproporz, Alter, vortherapeutischer objektiver Stotterhäufigkeit und vortherapeutisch subjektiv eingeschätzter Beeinträchtigung durch die Stottersymptomatik. Die teletherapeutische Behandlung zeigte die gleiche gute Wirkung, sowohl in objektiven wie in subjektiven Maßen. Hinsichtlich der Stotterhäufigkeiten zeigten beide Behandlungsformate eine Wirkung mit mäßig hoher bis hoher Effektstärke, hinsichtlich der subjektiven Beeinträchtigung mit sehr hoher Effektstärke.

Schlussfolgerung

Eine teletherapeutische Behandlung zeigte die gleichgute Wirkung wie das herkömmliche Behandlungsverfahren. Diese Aussage trifft gleichermaßen auf die behandlungsinduzierte Minderung der Stotterhäufigkeiten wie auf die Minderung der OASES-Kennwerte zu.

Der Behandlungseffekt war bei der subjektiv bewerteten Beeinträchtigung durch das Stottern erheblich größer als bei den objektiven Stotterhäufigkeiten.

Eine nachhaltige Reduzierung der Stotterhäufigkeiten ist also sehr viel schwieriger zu erreichen als subjektiv empfundene Erleichterungen.

Eine besondere Chance bietet auch die Kombination aus Präsenztherapie und teletherapeutischen Sitzungen, da der Therapeut nach der Intensivphase im regelmäßigen Austausch mit den Teilnehmern steht und Erfahrungen aus dem Alltag direkt besprochen und aufgearbeitet werden können.

Relevanz für die logopädische Praxis

Stottertherapie ist nach wie vor ein Randthema in der logopädischen Praxis. Für Betroffene ist es jedoch äußerst wichtig von Therapeuten mit umfassender Erfahrung und Expertise behandelt zu werden. Nicht immer ist jedoch ein entsprechender Therapeut in erreichbarer Nähe für den Patienten.

Die Digitalisierung bietet hier die Möglichkeit langfristig strukturierte Therapieangebote mit erfahrenen Stottertherapeuten über räumliche Grenzen hinweg wahrzunehmen.

Mitautor/innen Abstract

Literatur

Fachjournals

1. Euler, H.A., Anders, K., Merkel, A. Wolff von Gudenberg, A.. (2016)
L.O.G.O.S. Interdisziplinär. Mindert eine globale Sprechrestrukturierung wie die Kasseler Stottertherapie (KST) stotterbegleitende negative Emotionen?, 24: 84-94

Buchbeiträge

keine Angaben

Herausgeber Sammelbände

1. Wolff von Gudenberg, A., Euler, H.A. (2017)
Telemedizinische Internetplattform in der Stottertherapie. Bilda, K., Mühlhaus, J., Ritterfeld, U..
Neue Technologien in der Sprachtherapie, 91-99. Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG

Interessenskonflikt

keine Angaben